



**Mitglieder der Verwaltung:**

<b><u>Name</u></b>	<b><u>Funktion</u></b>	<b><u>Anwesenheit</u></b>
Herr Täschner	Bürgermeister Geschäftsbereich I	zu allen TOP
Herr Sárközy	Bürgermeister Geschäftsbereich II	ab TOP 5.
Herr Brückner	Leiter Büro Oberbürgermeister	zu allen TOP
Frau Göbel	Fachbedienstete für das Finanzwesen	entschuldigt
Frau Lenz	Fachbereich Finanzverwaltung	Bis TOP 4.2.
Herr Sorger	Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Marketing	entschuldigt
Herr Uebel	Leiter Rechnungsprüfungsamt	ab TOP 5.
Frau Weck	Pressesprecherin der Stadt Plauen	zu allen TOP
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb GAV	öffentlicher Teil
Frau Fischer	Leiterin Kulturbetrieb der Stadt Plauen	öffentlicher Teil
Herr Grasse	Leiter Fachbereich Zentrale Dienste	öffentlicher Teil
Frau Schicker	Leiterin Fachbereich Bau und Umwelt	entschuldigt
Herr Helbig	Leiter Fachbereich Sicherheit und Ordnung	öffentlicher Teil
Herr Heinze	Kulturreferent	öffentlicher Teil
Frau Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte	öffentlicher Teil
Frau Spranger	Controllerin	öffentlicher Teil
Frau Kramer	Controllerin	öffentlicher Teil
Herr Phenn	Fachgebiet Personal/Organisation	öffentlicher Teil
Herr Tillmann	Bereichsjurist	Öffentlicher Teil
Herr Hofmann	Mitarbeiter Team Wirtschaftsförderung	zu TOP 8.1.

**Weitere Sitzungsteilnehmer:**

von den Fraktionsgeschäftsstellen:

Frau Lorenz, CDU-Fraktion	zu allen TOP
Herr Dolata, SPD/Grüne-Fraktion	zu allen TOP
Frau Pietschmann, Fraktion FDP/Initiative Plauen	zu allen TOP
Vertreter des Seniorenbeirates	öffentlicher Teil
Vertreter des Jugendparlaments	öffentlicher Teil
Vertreter der Presse	öffentlicher Teil

**Tagesordnung – öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 8. Sitzung des Stadtrates am 03.03.2015
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates am 03.03.2015
- 1.5. Informationen des Oberbürgermeisters
2. Arbeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten Frau Myrczek
3. Information über Freizeitmöglichkeiten für die Plauener Jugend – JUPP
- 4. Beschlussfassung**
- 4.1. Bürgerentscheid zum Neubau des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen  
***Drucksachennummer: 142/2015***
- 4.2. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 27.02.2015  
***Drucksachennummer: 143/2015***
- 4.3. Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2015  
***Drucksachennummer: 114/2014***

- 4.4. Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen  
**Drucksachenummer: 108/2014**
- 4.5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur langfristigen Vorbereitung des Jubiläums "900 Jahre Plauen"  
**Reg. Nr. 14-14**
- 5. 17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde**
- 6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 9. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer eröffnet und geleitet.

Mit Einverständnis des Stadtrates werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, und Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., bestellt.

### **1.1. Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor.

### **1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 8. Sitzung des Stadtrates am 03.03.2015**

Da eine Seite der Niederschrift über die 8. Sitzung des Stadtrates der Stadt Plauen vom 03.03.2015 erst heute vor der Sitzung ausgereicht wurde, schlägt Oberbürgermeister Oberdorfer vor, diese Niederschrift in der nächsten Stadtratssitzung noch einmal auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, stellt Folgendes auf Seite 26 der o. g. Niederschrift richtig:

#### **18. Antrag der CDU-Fraktion, Reg. Nr. 24-15**

...

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, teilt mit, dass seine Fraktion die Ausführungen von Oberbürgermeister Oberdorfer akzeptiert und den Antrag ~~zurückzieht~~ **zurückstellt**.

...

### **.3. Beantwortung von Anfragen**

keine offenen Anfragen

### **1.4. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtrates am 03.03.2015**

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert über eine Eilentscheidung vom 23.02.2015 zur Umschuldung eines Kommunaldarlehens in Höhe von 5.386.408,87 EUR bei der DKB (Deutsche Kreditbank AG), Niederlassung Chemnitz.

### **1.5. Informationen des Oberbürgermeisters**

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert, dass Herr Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung von **eins energie** in Sachsen GmbH & Co. KG, heute bei der Erdgas Plauen GmbH als Geschäftsführer bestellt wurde.

Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass die Grüngutannahme in der Stadt Plauen auch in diesem Jahr jederzeit, allerdings aufgrund der Haushaltssituation nicht kostenfrei möglich ist. Es werden geringe Gebühren für ½ Kubikmeter in Höhe von 4 EUR bzw. für 1 Kubikmeter in Höhe von 7,50 EUR erhoben.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um rege Nutzung dieses Angebotes, um die Verbrennung von Gartenabfällen zu reduzieren.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist auf das Benefizkonzert am 10.04.2015, 21:00 Uhr, in der Johanniskirche anlässlich des 70. Jahrestages der Bombardierung Plauens im 2. Weltkrieg hin. Eintrittskarten für dieses Konzert können im Vorverkauf an der Kasse des Vogtlandtheaters Plauen zum Preis von 5 EUR erworben werden. Die Einnahmen sollen den Kriegssopfern in der Ukraine zu Gute kommen.

## **2. Arbeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten Frau Myrczek**

Frau Christina Myrczek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Plauen, erläutert den Inhalt ihres Arbeitsberichtes für den Zeitraum Februar 2014 bis Januar 2015.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ist z. B. der Netzwerkaufbau und die Kontaktpflege zu Bundes- und Landesbehörden sowie zu Stiftungen, Instituten, zu nationalen und internationalen Frauenorganisationen, zur Antidiskriminierungsstelle, zum Bundesforum Männer, Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten, zur kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen, zur Gleichstellungsbeauftragten des Vogtlandkreises und zu örtlichen und regionalen Vereinen und Selbsthilfegruppen.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, ob Frau Myrczek die Möglichkeit hat, z. B. über ein Ministerium die Gleichbehandlung von Männern und Frauen bezüglich Lohnzahlungen für gleiche Arbeit zu erreichen.

Frau Myrczek antwortet, dass sie sich nur im Tätigkeitsbereich der Stadt Plauen dafür einsetzen kann. Sie äußert sich aber zuversichtlich, dass das zuständige Bundesministerium bezüglich der Entgeltgleichheit bei Frauen und Männern auf jeden Fall in Zukunft etwas bewegen kann.

Der Arbeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten kann im Ratsinformationssystem „session“ unter der heutigen Sitzung eingesehen werden.

## **3. Information über Freizeitmöglichkeiten für die Plauener Jugend - JUPP**

Tim Rudolph, Mitglied des Jugendparlaments der Stadt Plauen (JUPP), äußert sich kritisch zum geplanten Abriss der ehemaligen Schwimmhalle Hainstraße. Er teilt mit, dass seitens des 2 plus 4 macht 1 e.V. bereits ein umfangreiches Konzept zur Weiternutzung vorliegen würde.

Nach Meinung des JUPP gäbe es in Plauen für kleinere Kinder eine breite Freizeitpalette, für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren in Plauen würde es aber „langweilig und erbärmlich“ aussehen. Die erst neu eingerichtete Skaterhalle in der „Alten Kaffeerösterei“ würde nach Aussage von Tim Rudolph für Jugendliche nicht zentral genug liegen und schwer erreichbar sein.

Oberbürgermeister Oberdorfer ist der Meinung, dass es in der Stadt Plauen die besten Angebote für die Jugend im Vergleich zu allen anderen vogtländischen Städten gibt. So wurde dies auch der Presse mitgeteilt.

Mit neu angelegten bzw. sanierten Sporthallen und Sportplätzen, den Schwimmbädern, dem Malzhaus usw. wurde in den letzten Jahren viel geschaffen.

Es wurde versucht, für das Gebäude Hainstraße eine Nutzung zu erreichen. Der Vorschlag einer Kunsteisbahn konnte leider nicht umgesetzt werden. Zu beachten ist bei all dem auch der Sportstättenbedarfsplan für die Stadt Plauen.

Oberbürgermeister Oberdorfer betont, dass der Abriss des Gebäudes in der Hainstraße nicht kurzfristig umgesetzt werden muss. Es könnten gerne weitere Nutzungsvorschläge unterbreitet werden.

Herr Täschner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, teilt mit, dass ein wesentlicher Anteil der Kosten, die im Haushalt der Stadt aufgewendet werden, in den Jugend- und Sozialbereich einfließen. Er benennt u. a. die Einrichtungen „Boxenstop“, „Oase“ und „eSeF“, die sich hinsichtlich ihrer Angebote an Kinder und Jugendliche richten. Sowohl im Sport als auch im Schulbereich gibt es eine Prioritätenliste, welche im Stadtrat bestätigt wurde (Sportstättenleitplanung). Das ehemalige Bad in der Hainstraße steht nicht in dieser Prioritätenliste.

Ein Konzept für die Nutzung der Hainstraße, wie es Herr Rudolph eingangs erwähnt hat, liegt Bürgermeister Täschner nicht vor.

Stadträtin Xenia Boerner, CDU-Fraktion, vertritt die Meinung, dass man das Freizeitangebot der Stadt Plauen nicht nur darüber definieren darf, ob die Hainstraße umgebaut werden kann oder nicht.

Stadträtin Boerner teilt mit, dass sich die CDU-Fraktion derzeit in Gesprächen mit engagierten jungen Plauernern und der Stadtverwaltung bezüglich der Einrichtung eines Outdoor-Fitness-Parks befindet. Sie lädt das JUPP ein, sich an diesen Gesprächen zu beteiligen. Die CDU-Fraktion versucht, über Vereine und Stiftungen finanzielle Mittel für die Umsetzung solcher Projekte zu erhalten.

Stadträtin Boerner fragt nach, welche Projekte seitens des JUPP in diesem Jahr geplant sind und bei welchen Veranstaltungen das JUPP in Plauen und im Vogtland teilnehmen möchte. Was sind die Strategien des JUPP, um Plauener Jugendliche weiterhin das Konzept der Plauener Stadtpolitik bzw. das Interesse an der Stadtpolitik nahe zu bringen.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, teilt die Kritik des JUPP an den Freizeitmöglichkeiten in Plauen nicht. Er findet es aber grundsätzlich gut, dass Mitglieder des JUPP sich im Stadtrat durchaus auch mit Widerspruch äußern können.

Stadträtin Alexandra Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, bittet um konkrete Aussagen, was seitens des JUPP in Plauen vermisst wird.

Oberbürgermeister Oberdorfer schlägt vor, das Thema noch einmal im JUPP zu beraten und hierzu Vertreter des Stadtrates und der Verwaltung einzuladen.

#### **4. Beschlussfassung**

##### **4.1. Bürgerentscheid zum Neubau des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen Drucksachenummer: 142/2015**

Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert kurz den Inhalt der Verwaltungsvorlage. Er greift den Vorschlag im Antrag der CDU-Fraktion, **Reg. Nr. 42-15**, auf, beide Beschlusspunkte der Verwaltungsvorlage einzeln abzustimmen.

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE., **Reg. Nr. 43-15**, wurde seitens der Rechtsaufsichtsbehörde geprüft und steht ebenfalls zur Abstimmung.

Stadtrat Dieter Blechschmidt, CDU-Fraktion, erläutert den Antrag seiner Fraktion.

Die CDU-Fraktion spricht sich grundsätzlich für Bürgerentscheide aus. Im vorliegenden Falle wäre das Anliegen aber so kompliziert (anders als beim Bürgerentscheid zum Syratal) so dass hier ein Bürgerentscheid nicht der richtige Weg wäre.

Stadtrat Blechschmidt ist sich dabei nicht sicher, ob jedem Bürger die Tragweite einer Entscheidung zwischen Neubau und Sanierung bewusst wäre.

Bezüglich des Neubaus bzw. der Sanierung der Fassade gab es nach Meinung von Stadtrat Blechschmidt immer klare Entscheidungen des Stadtrates. Er ist zuversichtlich, dass unter Beachtung der baulichen und der Kostensituation auch vom Stadtrat selbst eine gute Entscheidung getroffen werden kann.

Die Vernunft spricht aus Sicht von Stadtrat Blechschmidt gegen einen Bürgerentscheid.

Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., teilt mit, dass sich auch seine Fraktion prinzipiell für einen Bürgerentscheid ausspricht. Hier geht es auch nicht um emotionale Entscheidungen. Er traut den Plauener Bürgern durchaus eine rationelle Entscheidung zwischen Neubau oder Sanierung zu.

Wenn hier ein Bürgerentscheid herbei gerufen würde, wäre dies nach Ansicht von Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, Feigheit vor dem Bürger.

Ein Bürgerentscheid sollte nach Meinung von Stadtrat Rappenhöner von der Bürgerschaft ausgehen, nicht von der Verwaltung.

Weiterhin müsste bei der derzeit vorliegenden Fragestellung auch noch die Frage nach einem Nachbau mit aufgenommen werden, da sich hierfür eine große Anzahl von Bürgern zu Beginn der Diskussion ausgesprochen hätte.

Außerdem hat Stadtrat Rappenhöner Zweifel daran, dass das notwendige Quorum für den Bürgerentscheid überhaupt erreicht werden könnte.

Grundsätzlich sollte nach Meinung von Stadtrat Rappenhöner der Stadtrat die Entscheidung bezüglich Sanierung oder Neubau treffen.

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE., teilt mit, dass ihre Fraktion den Antrag der CDU-Fraktion unterstützten würde.

Einer Bürgerbeteiligung stimmt die Fraktion DIE LINKE. mehrheitlich zu. Natürlich muss dazu mehr Hintergrundwissen an die Bevölkerung vermittelt werden.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, informiert, dass es auch in seiner Fraktion keine einheitliche Meinung für oder gegen einen Bürgerentscheid gibt.

Im Ergebnis des Wettbewerbs zur Gestaltung der Fassade vertritt Stadtrat Gerbeth die Meinung, dass „der große Wurf“ nicht unter den ausgestellten Varianten zu finden war. Dies zeigt auch, dass es bei diesem Wettbewerb keinen 1. Preis gab.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, stellt fest, dass sich die Situation seit den letzten 3 Jahren geändert hat, u. a. gibt es einen neuen Stadtrat und die Haushaltslage ist schwierig. Er erinnert daran, dass die CDU-Fraktion damals einen Bürgerentscheid mit der Zielrichtung Nachbau gewünscht hatte. Bei einem Bürgerentscheid ist aber nicht die Möglichkeit gegeben, 3 Fragen zu stellen (Neubau, Nachbau, Sanierung), sondern nur eine Frage, die mit Ja oder Nein zu beantworten ist.

Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik spricht sich zum jetzigen Zeitpunkt für einen Bürgerentscheid aus.

Stadtrat Benjamin Zabel, Vorsitzender der SPD/Grüne-Fraktion, glaubt, dass der Stadtrat dem ursprünglichen Gedanken gar nicht mehr folgen möchte. Dies hat wohl auch damit zu tun, dass viele Stadträte nunmehr auch die Alternative der Sanierung zum teurer veranschlagten Neubau sehen wollten.

Stadtrat Zabel bezweifelt, dass trotz guter Bürgerinformationsveranstaltungen nicht mehr klar dargestellt werden kann, worum es eigentlich gehen soll. Außerdem fehlt nach seiner Meinung ein Stadtarchitekt in Plauen. Die fachliche Expertise wäre wichtig und auch die Aussage, was die Verwaltung eigentlich möchte.

Es müsste seitens der Verwaltung klar dargelegt werden, ob es um eine Sanierung für 5 Mio. EUR oder für 8,4 Mio. EUR geht.

Die SPD/Grüne-Fraktion spricht sich deshalb mehrheitlich gegen die Durchführung eines Bürgerentscheides aus.

**Stadtrat Zabel reicht einen Antrag ein, die Verwaltungsvorlage „Bürgerentscheid zum Neubau des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen“, Drucksachennummer 142/2015, heute von der Tagesordnung zu nehmen, im Stadtbau- und Umweltausschuss beide Varianten, insbesondere aber die Sanierungsvarianten nochmals zu konkretisieren und zur nächsten Stadtratssitzung zur Beschlussfassung vorzulegen.**

**Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass ein Bürgerentscheid am 07.06.2015 definitiv nicht möglich ist, wenn die Vorlage heute von der Tagesordnung abgesetzt wird. Aufgrund des Terminplanes muss heute darüber entschieden werden.**

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, spricht sich für den Bürgerentscheid aus. Er hält es für richtig, dass die Plauer selbst über ihr 1. Haus in der Stadt bestimmen können.

Stadtrat Steffen Zenner, Vorsitzender der CDU-Fraktion, spricht sich ebenfalls für den Bürgerentscheid aus. Die Vorlage heute von der Tagesordnung zu nehmen, kommt für ihn nicht in Frage.

**Oberbürgermeister Oberdorfer empfiehlt, den Antrag der SPD-Fraktion zurück zu nehmen. Stattdessen würde es sich empfehlen, den Punkt 1 der Verwaltungsvorlage abzulehnen.**

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert über die Fördermittelsituation: Gemäß Aussage der Förderbehörde stehen für den Neubau und auch für die Sanierung die Fördermittel zur Verfügung. Praktisch ist eine 2/3 Förderung möglich. Es wurden Fördermittel in Höhe von derzeit 6 Mio. EUR reserviert. Dies resultiert daraus, dass das Projekt mit 10 Mio. EUR bei der Fördermittelbehörde angemeldet wurde. Für die Sanierung würden die Fördermittel ausreichen bzw. nicht vollständig in Anspruch genommen werden. Für einen Neubau (12,6 Mio. EUR – Ratssaal in der 1. Etage) müssten Fördermittel aufgestockt werden.

Oberbürgermeister Oberdorfer merkt an, dass solch ein Projekt auf lange Sicht gerechnet und nicht an der aktuellen Haushaltssituation festgemacht werden sollte.

**Stadtrat Zabel zieht seinen Antrag zurück.** Er bittet aber darum, im nächsten Stadtbau- und Umweltausschuss zu konkretisieren, welche Varianten unter dem Gesichtspunkt der Sanierung voraussichtlich zum Zuge kommen sollen, wenn der Bürgerentscheid zugunsten einer Sanierung ausgehen würde.

Oberbürgermeister Oberdorfer ruft den Punkt 1 der Verwaltungsvorlage zur Abstimmung auf.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt hiermit, den Bürgern der Stadt Plauen verbunden mit der Landratswahl im Vogtlandkreis am 07.06.2015 eine Entscheidung zum Bau des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen zu überlassen.

**Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen; 19 Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 9/15-1**

**Der Punkt 1 der Verwaltungsvorlage wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt, somit entfällt die Abstimmung über Punkt 2.**

**4.2. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 27.02.2015**  
**Drucksachenummer: 143/2015**

Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert den Inhalt der Verwaltungsvorlage.

Stadtrat Dieter Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, äußert sich positiv zur Spende der Fielmann AG, die seit Jahren für jeden Mitarbeiter ihrer Firma 1 Baum spendet. Auch interessant ist es für ihn, dass das Landesamt für Steuern und Finanzen 2 große Bildschirme für die Friedensschule gespendet hat.

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, die gemäß den Anlagen eingegangenen bzw. in Aussicht gestellten Spenden für die Stadt Plauen im Umfang von insgesamt 4.535,71 EUR anzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: 32 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 9/15-2**

**4.3. Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2015**  
**Drucksachenummer: 114/2014**

Frau Kerstin Fischer, Leiterin des Kulturbetriebes der Stadt Plauen, erläutert den Inhalt der Verwaltungsvorlage.

U. a. teilt Frau Fischer mit, dass Ende Mai 2015 ein Strukturkonzept vom Kulturbetrieb an den Oberbürgermeister übergeben wird, welches die weiteren Entwicklungen aus Sicht der Betriebsleitung für den Kulturbetrieb darstellt.

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert an dieser Stelle, dass der Plauener Maler und Grafiker Lothar Rentsch über 100 seiner Werke der Stadt Plauen anlässlich seines 90. Geburtstages geschenkt hat.

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, bittet darum, die aktuellen Öffnungszeiten für das Vogtlandmuseum gemeinsam mit dem o. g. Strukturkonzept vorzulegen.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, fragt nach, ob die neuen Öffnungszeiten des Vogtlandmuseums tatsächlich ab 01.04.2015 in Kraft treten und wann der Betriebsausschuss des Kulturbetriebes sich damit befassen soll.

Oberbürgermeister Oberdorfer antwortet, dass das Konzept für die geänderten Öffnungszeiten im Kultur- und Sportausschuss (gleichzeitig Betriebsausschuss Kulturbetrieb) behandelt wurde.

Frau Fischer ergänzt, dass im vorletzten Kultur- und Sportausschuss die Vorschläge für die Testphase eingereicht wurden. Die Öffnungszeiten sind wie folgt angedacht:

Montag und Donnerstag sind Schließtage. Diese beiden Tage sollen verstärkt für Gruppenbesuche von Reisegruppen auf Voranmeldung angeboten werden. Dienstags bleibt bis 19 Uhr geöffnet. Freitags gibt es Öffnungszeiten mit kostenlosem Eintritt.

Samstags und Sonntags können die Öffnungszeiten in der Testphase auch noch nach 19 Uhr kurzfristig erweitert werden, wenn sich z. B. im Sommer sehr viele Besucher anwesend sind.

Die Öffnungszeiten zur Weihnachtsschau werden genau wie im Jahr 2014 beibehalten. (7 Tage in der Woche, Öffnung auch am 24.12.).

Die Testphase soll bis Oktober 2015 durchgeführt werden.

Entsprechende Befragungen bei Gästen werden durchgeführt, um nach der Testphase umfangreiche Auswertungen durchführen zu können.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um entsprechende Bekanntgabe in den Medien.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt nach, ob Freitags zum kostenlosen Eintritt eine Spendenbox aufgestellt werden soll.

Frau Fischer teilt mit, dass im Tresen des Kassenbereiches eine Spendenbox des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen e. V. eingearbeitet ist, welche auch rege genutzt werden sollte.

Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik ergänzt, dass es auch eine 2. Spendenbox im Erich-Ohser-Haus gibt, welche natürlich auch rege genutzt werden sollte.

Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, warum das Kulturreferat noch in der Verwaltungsvorlage aufgeführt ist, obwohl es aus dem Kulturbetrieb herausgelöst werden sollte. Weiterhin fragt er nach, wie sich die nicht aufgenommenen Haushaltskonsolidierungen (keine Gebührenerhöhung am Konservatorium) auf den Haushalt auswirken könnten.

Frau Fischer antwortet, dass das Kulturreferat nur bis 2013 mit Zahlen im Wirtschaftsplan unterlegt ist. Um Abschlüsse der Vorjahre darzustellen, ist dies noch aufgeführt.

Das Konsolidierungsmaßnahmen nicht eingearbeitet sind, wird nach Meinung von Frau Fischer die Liquidität des Kulturbetriebes nicht gefährden. Der Jahresabschluss 2014 fällt wesentlich besser aus als ursprünglich geplant.

Stadtrat Herold weist darauf hin, dass für das Kulturreferat noch bis zum Jahr 2015 Zahlen in der ausgereichten Vorlage enthalten sind (Anlage 1).

Frau Fischer antwortet, dass dieser Anstrich entfernt werden müsste. Es handelt sich um ein Versehen.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet alle Mitglieder des Stadtrates, diesen Anstrich in ihren Unterlagen zu streichen und ruft dann zur Abstimmung der Verwaltungsvorlage auf.

#### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Jahr 2015 mit Erträgen in Höhe von 3.689.552,00 EUR und Aufwendungen in Höhe von 3.924.011,00 EUR, somit einen Verlust in Höhe von 234.459,00 EUR im Erfolgsplan, mit einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 43.600,00 EUR, mit einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 485.000,00 EUR und einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0 EUR im Liquiditätsplan.
2. Der Gesamtbetrag der Kredite aus Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 0 EUR festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 EUR festgesetzt.
4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 250.000,00 EUR festgesetzt.

**Abstimmungsergebnis: 32 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 9/15-3**

#### **4.4. Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen Drucksachenummer 108/2014**

Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf Änderungsblätter, die vor der Sitzung ausgereicht wurden.

Herr vom Hagen, Leiter des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung, erläutert den Inhalt der Verwaltungsvorlage und informiert, dass sich Zahlen im Punkt 1 des Beschlusstextes bei Erträgen und Aufwendungen geändert haben.

Stadtrat Jörg Schmidt, CDU-Fraktion, ist der Meinung, dass die Entwicklung der im Wirtschaftsplan aufgezeigten 3 Jahre ein strukturelles Defizit der Stadt Plauen zeige. Dies sollte kritisch hinterfragt werden.

Die CDU-Fraktion fordert nach wie vor, dass Veränderungen im Aufbau der Struktur der Eigenbetriebe zu schaffen sind. Es wird gefordert, Synergieeffekte herzustellen. Bereiche sollten zusammengeführt werden.

Stadtrat Schmidt spricht die Erneuerung einer Kesselanlage in der Förderschule in Höhe von 80 TEUR im Jahr 2019 an. Nach seinem Wissen gehören Förderschulen aber zur Verwaltung des Landkreises.

Weiterhin fragt Stadtrat Schmidt nach, welche Summen sich aus der Bewirtschaftung der Wälder ergibt, die sich im Eigentum der Stadt Plauen befinden. Kritisch sieht er den Eintrag im Wirtschaftsplan, wo von Kahlhieb die Rede ist.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., kann der Forderung der CDU zu Synergieeffekten nicht ganz folgen. Er möchte, dass belastbare Analysen erstellt werden. Vorschnelle Entscheidungen sollten vermieden werden.

Auch Stadtrat Jäger ist die Bezeichnung Kahlhieb aufgefallen. Nachhaltige Forstwirtschaft kann nach seiner Meinung nicht Kahlhieb sein. Außerdem würden sich mit der extremen Steigerung der Holzträge viele andere Fragen auf tun, z. B. Mehrausgaben für Verkehrssicherung und Wegebau.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der Fraktion FDP/Initiative Plauen, bittet um Auskunft zur wirtschaftlichen Situation im Bereich Krematorium.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt nach, um welche Baumaßnahme es sich bei dem Zuschuss für Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2016 in der Kita Bärenstein handelt.

Herr vom Hagen antwortet, dass es sich bei den aufgeführten konkret benannten Instandsetzungsmaßnahmen um Maßnahmen aus der sogenannten INS-Liste des Haushaltsplanes handelt.

**Um welche Maßnahme es sich genau handelt, wird schriftlich nachgereicht.**

Bezüglich der Förderschule teilt Herr vom Hagen mit, dass sich diese noch immer in der Verantwortung der Stadt Plauen befinden und eingeplant werden müssen.

Zur geplanten Erwirtschaftung der Erträge in der Waldwirtschaft äußert Herr vom Hagen Bedenken. Auf den Wirtschaftsplan für 2015 hätte die Einstellung der relativ hohen Beträge aus der Forstbewirtschaftung aber keine extremen Auswirkungen.

Eine „Entnahme aus gesichertem Unterbestand“ (alles was größer als 1,5 Meter ist, wird entnommen) könnte für einen Außenstehenden wie Kahlhieb aussehen, wäre aber forstwirtschaftlich eine gesicherte Weiterentwicklung und kann durchaus auch nachhaltig sein. In welchem Umfang solche Maßnahmen notwendig sind, liegt in der Entscheidung des Försters.

Die vom Stadtrat geforderte intensivere Bewirtschaftung der Waldflächen wurde an den Staatsforst weiter gereicht.

Bürgermeister Täschner ergänzt bezüglich Förderschulen. Er erinnert daran, dass es im Zuge der Auseinandersetzungsvereinbarung mit dem Vogtlandkreis keine Bereitschaft zur Übernahme der Förderschulen durch den Vogtlandkreis gab, weil im Hort- und Schulbereich räumliche Kapazitäten fehlten.

Bürgermeister Täschner gibt zu bedenken, dass mit Übergabe der Förderschulen an den Vogtlandkreis (Forderung der CDU-Fraktion als Deckungsquelle für einen Antrag) nicht nur Ausgaben sondern auch Einnahmen abgegeben werden, da die Schulen über die Schülernebenansätze im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) finanziert werden.

Durch Frau Göbel wurde mehrfach erwähnt, dass die Einnahmen über diese Schülernebenansätze die Ausgaben der Förderschulen weitestgehend decken würden.

Herr vom Hagen informiert, dass die Kostendeckung im Bereich Krematorium im Durchschnitt gewährleistet ist, was die Kremationstätigkeit anbelangt. Aufwendungen für die Trauerhallenbereiche lassen sich allerdings durch die Einnahmen im Kremationsbereich nicht decken.

**Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., bittet um eine Aufstellung der Ausgaben und Einnahmen bei Förderschulen in der Stadt Plauen.**

Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass die Aufgaben, welche Förderschulen erfüllen, bei Landkreisen und kreisfreien Städten liegen. Im Zuge der Auseinandersetzungsvereinbarung lag beim Vogtlandkreis keine Bereitschaft vor, die Förderschulen zu übernehmen. Richtig ist, dass mittelfristig die Förderschulen sachlich richtig beim Kreis angesiedelt sind.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzik, CDU-Fraktion, gibt zu bedenken, dass im Haushalt der Stadt Plauen für die Förderschulen Einnahmen vom Freistaat Sachsen mit ca. 100 TEUR angegeben werden. Kosten würden aber in Höhe von 500 TEUR im Jahr anfallen. Deshalb wurde diese Kostenstelle als Deckungsquelle für die CDU-Anträge zum Haushalt 2015/2016 benannt.

Aus Sicht der CDU-Fraktion muss mit dem Vogtlandkreis die Übernahme verhandelt werden. Es ist nach Meinung von Stadtrat Prof. Dr. Kowalzik auch fraglich, ob der Vogtlandkreis fordern kann, dass die Gebäude erst saniert und dann an den Kreis übergeben werden.

Herr Täschner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, erläutert, dass die Schülernebenansätze den Städten im Rahmen der FAG-Zuweisungen übereignet und nicht gesondert im Haushaltsplan ausgewiesen werden.

**Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um Aufstellung der gewünschten Übersicht durch den Fachbereich Finanzverwaltung zur Information des Stadtrates. Die Übersicht soll nach Fertigstellung dem Kultur- und Sportausschuss in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden.**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen für das Wirtschaftsjahr 2015, mit Erträgen in Höhe von 18.731.407 EUR und Aufwendungen in Höhe von 19.063.206 EUR, somit mit einem Verlust in Höhe von 331.799 EUR im Erfolgsplan, mit einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 173.548 EUR, mit einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 199.500 EUR und einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 92.187 EUR im Liquiditätsplan.
2. Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 0 EUR festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 EUR festgesetzt.
4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.500.000 EUR festgesetzt.

**Abstimmungsergebnis: 32 Ja-Stimmen; keine Nein-Stimmen; keine Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 9/15-4**

**4.5. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur langfristigen Vorbereitung des Jubiläums "900 Jahre Plauen", Reg. Nr. 14-14**

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., erläutert den Inhalt des Antrages seiner Fraktion. Er schlägt u. a. vor, für dieses Jubiläumsjahr eventuell den Tag der Sachsen wieder nach Plauen zu holen.

Herr Täschner, Bürgermeister Geschäftsbereich I, informiert über die Ausführungen im Kultur- und Sportausschuss bezüglich des Antrages.

Bürgermeister Täschner führt weiterhin folgendes ergänzend zur Stellungnahme der Verwaltung vom 23.02.2015 aus:

Inhaltliche Schwerpunkte für die geplante Festschrift wurden bereits von der dafür vorgesehenen Arbeitsgruppe festgelegt. In Abstimmung mit den beteiligten Vereinen geht es derzeit darum, dass Autoren für die jeweiligen Kapitel benannt werden. Es wurde die Bitte geäußert, einen Redaktionsleiter zu finden, der die Autorenschaft zusammenführt.

Mit der TU Chemnitz, Wissenschaftsbereich 19. und 20. Jahrhundert, konnte ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden.

Im Kultur- und Sportausschuss wurde gebeten, dass jede Fraktion einen Vertreter bezüglich der Zusammenarbeit für die geplanten Veranstaltungen benennt. Bisher haben die SPD/Grüne-Fraktion und die Fraktion DIE LINKE. einen Vertreter gemeldet.

Stadträtin Juliane Pfeil, SPD/Grüne-Fraktion, bittet darum, auch die Vertreter der Jugend in Plauen mit in die Planungen einzubeziehen.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, bittet um halbjährliche Berichterstattung der Arbeitsgruppe im Kultur- und Sportausschuss. Die Einbeziehung der TU Chemnitz sieht Stadtrat Eckardt sehr positiv. Er schlägt vor, auch die Geschichtsfakultät der Universitäten in Leipzig, Budweis und Prag mit anzusprechen. Auch die Möglichkeiten europäischer Förderrichtlinien sollten geprüft werden.

Stadtrat Eckardt fragt nach, ob es Ideen gibt, wie die Plauener Partnerstädte in das Jubiläum mit einbezogen werden könnten.

Auch Ideen aus der Bürgerschaft Plauens sollten zeitnah an die zuständige Arbeitsgruppe herangetragen werden.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass auch die Möglichkeit besteht, das Jubiläum der Stadt Plauen als Anlass zu nehmen, sich für eine sinnvolle Landesgartenschau im Jahr 2023 zu bewerben.

Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzyk, CDU-Fraktion, regt an, auch die Marinekameradschaften 1899 Plauen Vogtland e. V. mit einzubeziehen, der im nächsten Jahr sein 150 jähriges Jubiläum feiert.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist ausdrücklich darauf hin, dass für die Finanzierung einer Festschrift auch Stiftungsgelder möglich sind (z. B. Sparkassenstiftung).

**Oberbürgermeister Oberdorfer teilt mit, dass ein Beschluss zum Antrag nicht notwendig ist, da sich die Verwaltung bereits des Antrages angenommen hat.**

**5. 17:00 Uhr Einwohnerfragestunde**

**Klaus Enders, Breitscheidstraße 83, 08527 Plauen**

Herr Enders hat Fragen zur Abwasserkonzeption im Ortsteil Possig. Dort würde es zunehmend zu Problemen mit den Abwässern bei den unteren Anliegern kommen.

Her Enders fragt nach, wie es dort weiter gehen soll. Den Bürgern wurden nach seiner Aussage Strafen wegen Ordnungswidrigkeiten angekündigt.

Oberbürgermeister Oberdorfer antwortet, dass die Situation in der Possig bekannt ist. Die Entwässerung des Erdreiches und auch der Straßen seien dort schwierig.

**Oberbürgermeister Oberdorfer stellt Herrn Enders eine Antwort in schriftlicher Form in Aussicht, in welcher die aktuelle Situation in der Possig und eventuelle Lösungsmöglichkeiten dargestellt werden sollen.**

**Josef Teufel, Dr. Friedrich-Wolf-Str. 25, 08529 Plauen**

Herr Teufel fragt nach, wie die Jugend und die Senioren der Stadt Plauen künftig besser in die Entwicklung der Stadt einbezogen werden können, bevor Beschlüsse im Stadtrat getroffen werden (z. B. Rathausbau, Campusbau, Ordnung und Sauberkeit in der Stadt).

Herr Teufel möchte weiterhin wissen, was getan wird, um die kulturelle Vielfalt der Stadt Plauen weiterhin zu erhalten.

Oberbürgermeister Oberdorfer antwortet, dass das Jugendparlament alle Vorlage ausgereicht bekommt, die auch an die Mitglieder des Stadtrates ausgereicht werden. Somit kann sich das Jugendparlament zu all diesen Vorlagen auch seine Meinung bilden und diese den Fraktionen und der Verwaltung weiterleiten.

Der Seniorenbeirat bekommt regelmäßig Einladungen für Ausschüsse und kann dort direkt mit reden.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort zu, was es gemäß Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen und gemäß der Hauptsatzung der Stadt Plauen an Einflussnahme und Diskussionsmöglichkeiten für die Jugend und die Senioren der Stadt Plauen gibt.**

Oberbürgermeister Oberdorfer betont, dass es natürlich eine Zukunft für das Plauener Theater mit einem eigenen Ensemble geben soll. Er ist zuversichtlich, dass der neu ausgehandelte Grundlagenvertrag auch unterschrieben werden kann.

**Ulrich Neef, Dr.-Theodor-Brugsch-Str. 48**

Herr Neef übergibt seine Anfragen in schriftlicher Form an Oberbürgermeister Oberdorfer.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort zu.**

**Monika Wegener, Krausenstraße 22, 08523 Plauen**

Frau Wegener kritisiert die Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Plauen, speziell Hinterlassenschaften von Hunden im Bereich Bergstraße, Wieprechtstraße, Krausenstraße.

Frau Wegener fragt nach, ob es regelmäßige Kontrollen von Hundehaltern gibt, ob diese eine Steuermarken vorweisen könnten. Sie hat noch keine Kontrollen in ihrem Wohnbereich erlebt.

Weiterhin hat Frau Wegener gegenüber ihrem Wohnhaus am heutigen Tage gegen 13 Uhr eine Ratte gesehen. Was gedenkt die Stadt dagegen zu unternehmen.

Nach Meinung von Frau Wegener wird die Straßenreinigung in diesem Bereich nicht wahrgenommen. Morgens zwischen 5 Uhr und 6 Uhr würde in der Mitte der Straße ein Reinigungsfahrzeug entlang fahren. An den Rändern, wo die Autos parken wird ihrer Meinung nach nicht sauber gemacht.

Frau Wegener hat zur Kenntnis genommen, dass die Hundesteuer erhöht wurde. Sie kann nicht verstehen, dass diese Steuer für sozial schwache Bürger ermäßigt wird. Nach ihrem Verständnis handelt es sich um eine Art „Vergnügungssteuer“.

Sie fragt nach, warum es für einen Steuern zahlenden und Gebühren zahlenden Bürger ein Vergnügen und für Hartz IV Empfänger kein Vergnügen sein soll, sich einen Hund zu halten.

Herr Helbig, Leiter Fachbereich Ordnung und Sicherheit, antwortet, dass Hundekontrollen durch seinen Bereich ständig durchgeführt werden, vornehmlich in den frühen Morgenstunden und abends. Bei 2 Mitarbeitern kann aber nicht flächendeckend die ganze Stadt gleichzeitig kontrolliert werden. Sein Fachbereich ist für jeden Hinweis dankbar.

**Herr Helbig sagt eine verstärkte Kontrolle im Wohngebiet Bergstraße zu.**

Oberbürgermeister Oberdorfer ergänzt, dass die Straßenreinigung in Wohngebieten bei parkenden Autos außerordentlich problematisch sei. Seitens der AEP wird aber versucht eine gründliche Reinigung durchzuführen.

**Tim Rudolph, Dr.-Friedrich-Wolf-Str. 50, 08529 Plauen**

Herr Rudolph vertritt die Meinung, dass das Ordnungsamt der Stadt Plauen zwar im Stadtbereich präsent ist, seiner Meinung nach aber nur bei der Ahndung von Parksündern. Hier würde eine Mitarbeiterin teilweise sehr aggressiv und mit einer nicht zulässigen Unhöflichkeit vorgehen würde. Herr Rudolph fragt nach, was für weitere Aufgaben das Ordnungsamt noch hat außer „Parksünder zu jagen“.

**Oberbürgermeister Oberdorfer beauftragt Herrn Helbig, Leiter des Fachbereiches Ordnung und Sicherheit, zur Aktualisierung des Berichtes zum Ordnungswesen in der Stadt Plauen. Dieser Bericht soll dann in einem geeigneten Ausschuss vorgestellt werden.**

**Marlies Hager, Vogtländischer Mieterverein e. V., Albertplatz 4, 08523 Plauen**

Frau Hager hat folgende Fragen:

In welcher Form hat Oberbürgermeister Oberdorfer bisher seit 2014 Einfluss darauf genommen, um dem entgegen zu wirken, dass zukünftig (jetzt aktuell wieder) drohende Erhöhungen der Müllgebühren für die Bürger der Stadt Plauen anstehen?

Gibt es eine aktuelle Gegenüberstellung der Abfallgebührensatzung für den Altkreis (Vogtlandkreis) und für die Stadt Plauen für das Jahr 2014?

Wenn ja, sollen dazu bitte aktuelle Informationen an den Vogtländischen Mieterverein e. V. gegeben werden.

Frau Hager stellt weiterhin eine Frage an die anwesenden Fraktionsvorsitzenden:

Sind Ihnen Informationen oder Pläne aus dem Vogtlandkreis oder aus dem Abfallausschuss bekannt geworden, wie die 10 Mio. EUR, die aus den Rücklagen für Deponieaufbereitung zur Deckelung der Müllentsorgungskosten ab 1.1. 2014 entnommen wurden und welche nun wieder aufgefüllt werden müssen, wieder zusammen kommen sollen, ohne dass dafür die Bürger genau diese Beträge noch einmal bezahlen sollen?

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass die Abfallpolitik seit dem 01.08.2008 nicht mehr in der Zuständigkeit der Stadt Plauen liegt, aber mit der Stadt Plauen gestaltet werden muss. Er vertritt aber ebenfalls die Meinung, dass die Aufgabe besteht, im Vogtland zu einer einheitlichen Satzung für die Abfallgebühren zu kommen.

Der Einfluss der Stadt Plauen ist hierbei auf jeden Fall geltend zu machen, um diese Gebühren so niedrig wie möglich zu halten und gerecht auf den gesamten Vogtlandkreis zu verteilen.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort dahingehend zu, was in der Entscheidung bzw. Einflussnahme der Stadt Plauen liegt.**

**Herr Lochmann, Elstertalblick 12, 08527 Plauen/OT Neundorf**

Herr Lochmann spricht zur Bahnanbindung Plauen – Leipzig. Mit Abschluss der Elektrifizierung der Strecke wurde der durchgehende Bahnbetrieb von Plauen nach Leipzig eingestellt.

Herr Lochmann fragt nach, wann es wieder eine durchgehende elektrische Verbindung nach Leipzig geben wird und warum man keinen Anschluss an das mitteldeutsche S-Bahn-Netz haben will.

Weiterhin kritisiert Herr Lochmann, dass in aktuellen Zugfahrplänen kein Hinweis mehr auf Plauen vorhanden ist.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine schriftliche Antwort durch Herrn Brosig, Fachbereich Bau und Umwelt, zu.**

**Herr Frieder Ritter von Sporschill, Alte Reichenbacher Str. 36, 08529 Plauen**

Herr Ritter von Sporschill fragt nach, ob man weiter über einen Teilneubau des Rathauses oder über einen diesbezüglichen Bürgerentscheid, wenn wenig Geld in der Stadtkasse ist.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass zu diesem Thema bereits unter dem Tagesordnungspunkt 4.1. der heutigen Sitzung gesprochen wurde und sich die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Plauen mehrheitlich gegen die Durchführung eines Bürgerentscheides ausgesprochen haben. Er bittet Herrn Ritter von Sporschill, hierzu aufmerksam zu verfolgen, was der Stadtrat der Stadt Plauen in den nächsten Wochen dazu beschließen wird.

Oberbürgermeister Oberdorfer erläutert, dass die Stadt Plauen bei dem Projekt Rathausbau großzügig vom Freistaat Sachsen mit Fördermitteln unterstützt wird.

## **6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Stadträtin Claudia Hänsel, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE., spricht die Einberufung einer Spitzenrunde an, die nach Vorliegen eines Konzeptes vom Theater Plauen-Zwickau, Geschäftsführer Herrn Arnold, im Juli 2015 dem Stadtrat weitere Ergebnisse zur Konzeptionierung des Theaters vorlegen soll.

**Stadträtin Hänsel bittet bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrates des Theaters Plauen-Zwickau am 24.04.2015 um konkrete Benennung von Personen, die dieser Spitzenrunde angehören sollen.**

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass am 27.05.2015 ein Spitzentreffen stattfinden soll.

Stadträtin Hänsel hat im Umkreis um Plauen in 50 % der Einrichtungen (Gaststätten, öffentliche Einrichtungen) keine Werbung für das Theater Plauen-Zwickau und in 30 % der Einrichtungen keine Werbung für das Vogtlandmuseum gefunden. Teilweise lagen nicht aktuelle Flyer („Kultur in der City“ mit Veranstaltungen von 2009) aus.

**Stadträtin Hänsel regt an, dass dort, wo Flyer für die Stadt Plauen ausgelegt werden, mindestens einmal im Jahr auf Aktualität geprüft werden sollte.**

**Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um Prüfung und Berücksichtigung der Vorschläge durch den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus.**

Stadträtin Hänsel schlägt bezüglich einer möglichen Nutzung der ehemaligen Schwimmhalle Hainstraße vor, eine Paintball-Halle einzurichten.

Stadträtin Hänsel kritisiert eine Werbesendung im Radio („Schwarzhören erlaubt“) für die Stadtgalerie Plauen. Dort wäre im Anschluss an die Werbung ein grenzwertiges Lachen zu hören. Vielleicht könnte das einmal überprüft werden.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass vom Bundessozialgericht die Einbehaltung aus dem Bildungs- und Teilhabepakt zu Lasten der Kommunen für rechtswidrig erklärt wurde. Somit müssten Gelder an Kommunen zurückerstattet werden.

Stadträtin Seidel fragt nach, ob diese Gelder an die Stadt oder den Landkreis zurückgezahlt werden müssten. Wenn es die Stadt Plauen als Kommune bekommt, wie viel wäre das, welchen Konten würde dies zu fließen und wann kommt das Geld.

Bürgermeister Täschner antwortet, dass für diese Frage der Vogtlandkreis zuständig ist, da die Stadt Plauen nicht mehr kreisfreie Stadt ist.

Stadträtin Seidel fragt weiterhin nach, ob es eine Möglichkeit gäbe, den Spielplatz „Karl May“ am eSeF in den Sommerferien auch an Samstagen zu öffnen. Eventuell könnten ehrenamtliche Kräfte von Vereinen die Öffnungszeiten absichern.

Bürgermeister Täschner wird eine Anfrage an Vereine heraus geben, in wie weit zusätzliche Öffnungszeiten für den Spielplatz abgesichert werden könnten.

Stadträtin Seidel spricht einen Spendenaufruf für Sachspenden von den Schulleiterinnen der Hufeland-Schule und der Grundschule Am Wartberg an bezüglich der Unterrichtung von Flüchtlingskindern in Deutsch als Zweitsprache.

Bürgermeister Täschner teilt mit, dass seitens der Stadt Plauen zusätzliche Räume im Gebäude der Montessori-Schule zur Verfügung gestellt werden. Der Aufruf für Sachspenden sollte an alle Plauener gehen. Auch hier wäre der Vogtlandkreis zuständig.

Oberbürgermeister Oberdorfer informiert, dass Spenden direkt an den o. g. Schulen bzw. im Asylbewerberwohnheim Kasernenstraße abgegeben werden können.

Stadtrat Rico Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, kritisiert das Öffnungszeiten-Schild am Vogtlandmuseum Plauen. Nach Meinung von Besuchern wäre dieses Schild zu klein und am falschen Eingang des Museums (Nobelstraße) angebracht. Der zweite Eingang wird nicht erwähnt oder darauf hingewiesen.

Stadtrat Kusche fragt nach, ob diese Beschilderung aktualisiert und wann dies vorgenommen wird. Welches Gremium entscheidet darüber?

**Oberbürgermeister Oberdorfer bittet um Beantwortung durch den Eigenbetrieb Kulturbetrieb.**

Stadtrat Hansgünter Fleischer, CDU-Fraktion, fragt nach, was Oberbürgermeister Oberdorfer unternehmen will, um die weitere Erhöhung der Müllgebühren zu verhindern und was die Grundlage für diese Erhöhung ist.

Oberbürgermeister Oberdorfer antwortet, dass diese Frage im Kreistag gestellt werden müsste, weil die Abfallgebühren nunmehr Aufgabe des Landkreises sind. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass die Stadt Plauen nicht der Gestalter des Abfallwirtschaftssystems im Vogtland ist.

Stadtrat Wolf-Rüdiger Ruppin, CDU-Fraktion, spricht das Verkaufsareal an der Anton-Kraus-Straße an. Dort haben sich einige Geschäfte zurückgezogen. Nunmehr geht das Gerücht um, dass sich auch der ansässige Netto-Markt zurückziehen würde. Es würde vermutet, dass das Areal abgerissen werden solle, bzw. dass ein Holländer dieses Areal gekauft hätte.

Stadtrat Ruppin fragt nach, was bei der Stadtverwaltung hierüber bekannt ist.

**Oberbürgermeister Oberdorfer sagt eine Antwort vom Bereich Wirtschaftsförderung zu soweit hier etwas bekannt ist.**

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, kritisiert, dass die Beschilderung der Plauener Touristinformation von einem großen Parkplatzschild verdeckt ist. Es wurde bereits mehrfach in der Verwaltung ange-regt, diesen Zustand zu ändern.

**Oberbürgermeister Oberdorfer übergibt diesen Auftrag an Herrn Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung zur Prüfung und ggf. Änderung.**

Plauen, den

Plauen, den

Ralf Oberdorfer  
Oberbürgermeister

Hansgünter Fleischer  
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Peggy Glaß  
Schriftführerin

Daniel Herold  
Stadtrat